

Amtliche Bekanntmachungen

Herausgegeben im Auftrage des Rektors von der Abteilung 1.1 des Dezernates 1.0
der RWTH Aachen, Templergraben 55, 52056 Aachen

Nr. 1081	23.03.2006	Redaktion: Iris Wilkening
S. 9494 - 9512		Telefon: 80-94040

Ordnung

zur Änderung der Studienordnung

für den Lehramtsstudiengang Geschichte

mit dem Abschluss

Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

vom 09.03.2006

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 86 Abs.1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz-HG) vom 14. März 2000 (GV. NRW, S.190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. November 2004 (GV. NRW, S. 752), hat die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) die folgende Ordnung erlassen:

Artikel I

Die Studienordnung für den Lehramtsstudiengang Geschichte mit dem Abschluss Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Berufskollegs der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen vom 17. Dezember 2004, (Amtliche Bekanntmachungen der RWTH Aachen, Nr. 939, S. 7243), wird wie folgt geändert:

1. **Anlage 3 (Modul Faszination Technik) wird durch beiliegende Fassung ersetzt.**
2. **Als neue Anlage 5 (Kerncurricula und Modulbeschreibungen) wird beiliegende Fassung beigefügt.**

Artikel II

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates der Philosophischen Fakultät vom 01. Februar 2006.

Der Rektor
der Rheinisch-Westfälischen
Technischen Hochschule Aachen

Aachen, den 09.03.2006

gez. Rauhut
Univ.-Prof. Dr. rer.nat. Burkhard Rauhut

Anlage 3 zur Studienordnung (Lehramt)

Modul „Faszination Technik“

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Die RWTH Aachen misst der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer große Bedeutung zu. Deshalb sieht sie es als zentrales Anliegen an, die Lehramtsausbildung im Sinne der LPO vom 27.03.2003 unter Betonung standortspezifischer Stärken neu zu gestalten. Die Profilierung der Lehramtsausbildung unter dem Leitgedanken „**Faszination Technik**“ stellt hierbei einen besonderen, disziplinübergreifenden Schwerpunkt dar.

2. Zielsetzung

Obwohl Technik alle Bereiche des Lebens durchdringt, ist vielfach ein abnehmendes Verständnis für Technik bzw. eine Distanzierung vom Thema Technik festzustellen. Diese Tendenz droht die Sicherung des notwendigen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchses zu gefährden. Als Technische Hochschule ist es der RWTH Aachen ein besonderes Anliegen, das Verstehen von Technik und die Auseinandersetzung mit Technik zu fördern. Hierbei kommt der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer eine besondere Bedeutung zu. Sie sollen die Fähigkeit erwerben, Schülerinnen und Schüler kompetent und vorurteilsfrei zur fundierten Auseinandersetzung mit technischen Sachverhalten anzuleiten. Ein Ziel der Lehramtsausbildung an der RWTH Aachen liegt deshalb darin, ein adäquates Verstehen von bzw. Umgehen mit Technik aus interdisziplinärer, fachspezifischer und pädagogisch-didaktischer Sicht zu vermitteln. Zur Umsetzung dieser Zielsetzung wurde ein Studienmodul „**Faszination Technik**“ konzipiert, das für alle Lehramtsstudierenden ein Pflichtelement ihrer Ausbildung darstellt.

3. Das Modul „Faszination Technik“ im Einzelnen:

3.1 Allgemeine Hinweise

1. **Umfang/ Struktur** : Das Modul „**Faszination Technik**“ umfasst Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens sechs SWS, -wahlweise ein einwöchiges technisches Praktikum - sowie Exkursionen. Die Struktur des Moduls besteht aus insgesamt vier Säulen, d.h. aus vier unterschiedlich garteten Veranstaltungstypen in Form von Pflicht- und Wahlpflichtelementen (vgl. Abschnitt 3.2).
2. **Verankerung im Grund- und Hauptstudium** : Die vier Säulen des Moduls können im Grund- und Hauptstudium studiert werden. Empfohlen wird, das Studium dieses Moduls im dritten Semester zu beginnen (Säule A).
3. **Verbindlichkeit/ Studiennachweise** : Das Modul „**Faszination Technik**“ muss von allen Lehramtsstudierenden absolviert und bei der Meldung zum erziehungswissenschaftlichen Abschlusskolloquium im Rahmen der Ersten Staatsprüfung in Form von Teilnahmebescheinigungen für alle Elemente des Moduls nachgewiesen werden.

3.2 Die einzelnen Säulen

3.2.1 Säule A – Ringvorlesung

Die Ringvorlesung stellt ein interdisziplinär angelegtes Lehrangebot dar. Sie umfasst zwei SWS und findet stets im Wintersemester statt. Adressaten sind Lehramtsstudierende im Grundstudium. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über Gegenwartsprobleme, Fragestellungen, Themen und Trends in der Technik zu vermitteln.

Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Lehramtsstudierende. Sie ist Bestandteil des erziehungswissenschaftlichen Studiums und sollte nach Möglichkeit im dritten Semester besucht werden.

3.2.2 Säule B – Fachwissenschaftliche Veranstaltung

Das zweite Studienelement des Moduls „**Faszination Technik**“ ist eine fachwissenschaftliche Veranstaltung im Umfang von mindestens zwei SWS. Es wird als Wahlpflichtveranstaltung angeboten. Ziel dieses Lehrangebotes ist es, Studierenden zu ermöglichen, sich mit dem Phänomen Technik aus einer fachspezifischen Perspektive auseinander zu setzen.

Lehrangebote für die Säule B werden von allen an der Lehramtsausbildung beteiligten Fächern bereitgestellt. Diese weisen in jedem Semester eine oder mehrere Veranstaltungen im Umfang von mindestens zwei SWS als für die Säule B des Moduls „**Faszination Technik**“ geeignete Lehrveranstaltungen aus. Aufgrund der großen Bandbreite, die die Lehramtsausbildung an der RWTH Aachen hat, können in dem Lehrangebot der Säule B vielfältige technikspezifische Akzente gesetzt werden. Die Fakultät für Maschinenwesen bietet für Studierende anderer Fachrichtungen ein interdisziplinäres Seminar mit Beiträgen der Ingenieurwissenschaften an. Die Philosophische Fakultät bietet Veranstaltungen für Lehramtsstudierende technischer Fächer an. Aus dem bereitgestellten Lehrangebot wählen die Studierenden in Abhängigkeit von ihren Interessen eine Veranstaltung im Umfang von mindestens zwei SWS aus. Säule B wird auf das fachwissenschaftliche Stundenvolumen angerechnet. Die Veranstaltung kann sowohl aus dem Lehrangebot des ersten oder zweiten Studienfaches als auch, nach Absprache mit den Fachgruppen- bzw. Fakultätsbeauftragten oder den geschäftsführenden Direktoren, aus anderen fachwissenschaftlichen Disziplinen gewählt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die fachwissenschaftliche Anrechnung für die zuletzt genannte Möglichkeit zu klären.

Studierende mit zwei gewerblich-technischen Fachrichtungen sollen nach Möglichkeit ein Studienangebot im Umfang von zwei SWS im Bereich der Philosophischen Fakultät absolvieren.

Die ausgewiesenen Veranstaltungen und Wahlmöglichkeiten werden für jedes Semester zusammengefasst und erläutert (Veröffentlichung im Web).

Die Zuständigkeit für die Lehrangebote liegt bei den einzelnen Fächern.

3.2.3 Säule C – Exkursion

Hierbei handelt es sich um ein Pflichtelement des Moduls „**Faszination Technik**“. Die Fakultät für Maschinenwesen (ggfs. unter Beteiligung der übrigen ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten) bietet für Lehramtsstudierende Exkursionen an. Insgesamt müssen acht Exkursionen (Firmenbesuche) nachgewiesen werden. Die Organisation dieser Exkursionen erfolgt über die Fakultät für Maschinenwesen.

Zentrale Hinweise sind der entsprechenden Web-Seite zu entnehmen.

3.2.4 Säule D – Vertiefendes Seminar oder technisches Praktikum

Das vierte Studienelement kann wahlweise entweder in Form eines Seminars im Umfang von zwei SWS oder in Form eines mindestens einwöchigen technischen Praktikums absolviert werden. Es gehört zum erziehungswissenschaftlichen Studium im Rahmen des standortspezifischen Konzepts der RWTH Aachen zu Praxisphasen und sollte in der Regel im Hauptstudium absolviert werden.

Die Zielsetzung des Seminars besteht in einer projektorientierten Aufarbeitung technikhedaktischer Problemstellungen im Umfang von zwei SWS.

Lehrangebote hierfür werden zum einen aus einer berufspädagogischen Sicht im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums bereitgestellt. Zum anderen können auch fachdidaktische Veranstaltungen gewählt werden, die explizit für die Säule D des Moduls „**Faszination Technik**“ angeboten werden. Die Zuständigkeit hierfür liegt bei den einzelnen Fächern.

Das Ziel des technischen Praktikums besteht darin, einen Einstieg in den „handgreiflichen“ Umgang mit Technik zu ermöglichen. Es kann semesterbegleitend oder in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt werden. Der zeitliche Umfang für das technische Praktikum beträgt in der Regel eine Woche. Die Studierenden können aus einer Reihe von Praktikumsangeboten wählen. Das Praktikum kann z.B. aus Laborübungen und/oder Demonstrationen in den technischen Instituten bestehen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das technische Praktikum mit dem zweiwöchigen außerschulischen Praktikum, das ebenfalls ein Pflichtelement für alle Lehramtsstudierende ist, zu kombinieren. Dies bedeutet, dass ein insgesamt dreiwöchiges Praktikum in einem technischen Erkundungsfeld, z.B. in Technik-Museen oder Betrieben der Region, absolviert werden kann.

Die Koordination für das ein- bzw. dreiwöchige Praktikum übernimmt das Lehrerbildungszentrum.

3.3 Studiennachweise

Alle Veranstaltungen des Moduls „**Faszination Technik**“ werden auf einem gesonderten Scheinformular mit einer Unterschrift der Dozentinnen bzw. Dozenten, bei denen das entsprechende Studienelement des Moduls studiert wurde, bescheinigt. Für das technische Praktikum ist eine Unterschrift der gewählten Einrichtung, an dem das Praktikum absolviert wurde, erforderlich.

Die Bescheinigungen zum Modul „**Faszination Technik**“ müssen bei der Meldung zum erziehungswissenschaftlichen Abschlusskolloquium im Rahmen der Ersten Staatsprüfung vorgelegt werden.

4. Ansprechpartner und Koordination

Ansprechpartner für das Modul „**Faszination Technik**“ ist das Lehrerbildungszentrum.

Frau Dr. Ursula Boelhauve
Geschäftsführerin des Lehrerbildungszentrums der RWTH Aachen
Eilfschornsteinstraße 7
52056 Aachen
Tel.: 0241 – 80 / 9 60 21
Fax.: 0241 – 80 / 92 519
E-Mail: boelhauve@lbz.rwth-aachen.de

Herr Mischa Meier M. A.
Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen
Eilfschornsteinstraße 7
52056 Aachen
Tel.: 0241 – 80 / 9 62 87
Fax.: 0241 – 80 / 92 519
E-Mail: faszination-technik@lbz.rwth-aachen.de

<http://www.lbz.rwth-aachen.de>

5. Übergangsbestimmungen

Das Modul „**Faszination Technik**“ ist verpflichtender Bestandteil des Studiums für alle Studierenden, die ihr Lehramtsstudium zum WS 2003/2004 oder später aufgenommen haben. Für Studierende, die zu einem früheren Zeitpunkt ihr Studium aufgenommen haben und im Hauptstudium in die LPO vom 23.03.2003 wechseln, ist das Absolvieren der Säulen B und C verpflichtend.

Anlage 5

**Kerncurricula und Modulbeschreibungen
Geschichte – Gymnasien und Gesamtschulen**

Kerncurriculum Geschichte**Modul: Basismodul Alte Geschichte****1. Allgemeine Information:**

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Grundlagen und zentrale Fragestellungen der Alten Geschichte.
Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten

Gesamtumfang: 8-10 SWS

Voraussetzungen: keine besonderen Voraussetzungen

2. Modulelemente:

- Pflichtveranstaltungen: „Einführungsvorlesung Alte Geschichte“ (Vorlesung, 2 SWS)
- Wahlpflichtveranstaltungen: „Proseminar Alte Geschichte“ (Proseminar, 4 SWS); „Vorlesung Alte Geschichte“ (Vorlesung, 2 SWS); evtl. „Übung zur Quellen- und Dokumentenkritik Alte Geschichte“ (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Erforderliche Teilnahmenachweise: „Einführungsvorlesung Alte Geschichte“, „Vorlesung Alte Geschichte“, ggf. „Übung zur Quellen- und Dokumentenkritik Alte Geschichte“. Voraussetzungen für Teilnahmenachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat, Klausur o. ä.
- Erforderlicher Leistungsnachweis: „Proseminar Alte Geschichte“.
- Voraussetzungen für den Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Klausur, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat o. ä.
- Prüfung zum Modul in der Zwischenprüfung: schriftliche Hausarbeit aus dem Bereich der Alten Geschichte im Umfang von ca. 15 Seiten

4. Auf dem Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

Die Option für eine Hausarbeit ist nicht gegeben, da das Modul dem Grundstudium angehört.

5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Enge Wechselbeziehungen in inhaltlicher und methodischer Hinsicht bestehen vor allem zu den beiden anderen epochenspezifischen Basismodulen im Grundstudium. Daneben werden fachwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden aufgebaut, auf die in dem Modul „Fachdidaktisches Modul mit Schwerpunkt Technikkulturen“ zurückgegriffen wird.
- Fachübergreifende Komponenten: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Recherche- und Präsentationskompetenzen, Medienkompetenz

6. Inhalte:

Die Einführungsvorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungslinien, Strukturen, Fragestellungen, Probleme etc. der Alten Geschichte. In der Vorlesung wird ein ausgewähltes Thema der Alten Geschichte auf hohem wissenschaftlichem Niveau entfaltet. Das Proseminar vermittelt althistorisches Grundwissen und führt an einem exemplarischem Thema in das wissenschaftliche Arbeiten ein. In der Übung zur Quellen- und Dokumentenkritik werden gegebenenfalls einzelne Themen aus dem Modul vertieft und erweitert.

7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele: In diesem Modul erwerben die Studierenden auf der einen Seite ein Überblickswissen über die gesamte Epoche der Alten Geschichte, auf der anderen Seite erwerben sie ein vertieftes Wissen über exemplarische Themen. Daneben lernen sie die wichtigsten Fragestellungen, Hilfsmittel und Methoden der Alten Geschichte kennen und werden in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt.
- Zu erwerbende Kompetenzen: Selbständige Erarbeitung und adressatenbezogene Präsentation eines Themas auf mittlerem Niveau, wissenschaftliches Arbeiten mit Quellen und Fachliteratur. Aufbau einer fachwissenschaftlichen Kompetenz zum reflektierten Umgang mit unterrichtsrelevanten Themen aus dem Bereich der Alten Geschichte.

8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Das Modul legt, besonders zusammen mit den beiden anderen epochenspezifischen Modulen des Grundstudiums, ein fachwissenschaftliches Fundament im Bereich Alte Geschichte für die Arbeit im Berufsfeld „Schule“.

Modul: Basismodul Mittelalter**1. Allgemeine Information:**

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Grundlagen und zentrale Fragestellungen der mittelalterlichen Geschichte. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten

Gesamtumfang: 8–10 SWS

Voraussetzungen: keine besonderen Voraussetzungen

2. Modulelemente:

Pflichtveranstaltungen: „Einführungsvorlesung Mittelalter“ (Vorlesung, 2 SWS)

Wahlpflichtveranstaltungen: „Proseminar Mittelalter“ (Proseminar, 4 SWS); „Vorlesung Mittelalter“ (Vorlesung, 2 SWS); evtl. „Übung zur Quellen- und Dokumentenkritik Mittelalter“ (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Erforderliche Teilnahmenachweise: „Einführungsvorlesung Mittelalter“, „Vorlesung Mittelalter“, ggf. „Übung zur Quellen- und Dokumentenkritik Mittelalter“.
- Voraussetzungen für Teilnahmenachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Textvorbereitung, Referat, Klausur o. ä.
- Erforderlicher Leistungsnachweis: „Proseminar Mittelalter“.
- Voraussetzungen für den Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Klausur, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat, Textarbeit o. ä.
- Prüfung zum Modul in der Zwischenprüfung: schriftliche Hausarbeit aus dem Bereich der Mittleren Geschichte im Umfang von ca. 15 Seiten.

4. Auf dem Modul aufbauende schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

Die Option für eine Hausarbeit ist nicht gegeben, da das Modul dem Grundstudium angehört.

5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Enge Wechselbeziehungen in inhaltlicher und methodischer Hinsicht bestehen vor allem zu den beiden anderen epochenspezifischen Basismodulen im Grundstudium. Daneben werden fachwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden aufgebaut, auf die in dem Modul „Fachdidaktisches Modul mit Schwerpunkt Technikkulturen“ zurückgegriffen wird.
- Fachübergreifende Komponenten: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Recherche- und Präsentationskompetenzen, Medienkompetenz

6. Inhalte:

Die Einführungsvorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungslinien, Strukturen, Fragestellungen, Probleme etc. der Mittleren Geschichte. In der Vorlesung wird ein ausgewähltes Thema der Mittleren Geschichte auf hohem wissenschaftlichem Niveau entfaltet. Das Proseminar vermittelt Grundwissen der mittelalterlichen Geschichte und führt an einem exemplarischem Thema in das wissenschaftliche Arbeiten ein. In der Übung zur Quellen- und Dokumentenkritik werden gegebenenfalls einzelne Themen aus dem Modul vertieft und erweitert.

7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele: In diesem Modul erwerben die Studierenden auf der einen Seite ein Überblickswissen über die gesamte Epoche der Mittleren Geschichte, auf der anderen Seite erwerben sie ein vertieftes Wissen über exemplarische Themen. Daneben lernen sie die wichtigsten Fragestellungen, Hilfsmittel und Methoden der Mittleren Geschichte kennen und werden in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt.
- Zu erwerbende Kompetenzen: Selbständige Erarbeitung und adressatenbezogene Präsentation eines Themas auf mittlerem Niveau, wissenschaftliches Arbeiten mit Quellen und Fachliteratur. Aufbau einer fachwissenschaftlichen Kompetenz zum reflektierten Umgang mit unterrichtsrelevanten Themen aus dem Bereich der mittelalterlichen Geschichte.

8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Das Modul legt, besonders zusammen mit den beiden anderen epochenspezifischen Modulen des Grundstudiums, ein fachwissenschaftliches Fundament im Bereich Mittelalter für die Arbeit im Berufsfeld „Schule“.

Modul: Basismodul Frühe Neuzeit/Neuzeit

1. Allgemeine Information:

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Grundlagen und zentrale Fragestellungen der Neuen Geschichte.
Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten

Gesamtumfang: 8-10 SWS

Voraussetzungen: keine besonderen Voraussetzungen

2. Modulelemente:

- Pflichtveranstaltungen: „Einführungsvorlesung Frühe Neuzeit/Neuzeit“ (Vorlesung, 2 SWS)
- Wahlpflichtveranstaltungen: „Proseminar Frühe Neuzeit/Neuzeit“ (Proseminar, 4 SWS); „Vorlesung Frühe Neuzeit/Neuzeit“ (Vorlesung, 2 SWS); evtl. „Übung zur Quellen- und Dokumentenkritik Frühe Neuzeit/Neuzeit“ (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Erforderliche Teilnahmenachweise: „Einführungsvorlesung Frühe Neuzeit/Neuzeit“, „Vorlesung Frühe Neuzeit/Neuzeit“, ggf. „Übung zur Quellen- und Dokumentenkritik Frühe Neuzeit/Neuzeit“.
- Voraussetzungen für Teilnahmenachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat, Klausur o. ä.
- Erforderlicher Leistungsnachweis: „Proseminar Frühe Neuzeit/Neuzeit“.
- Voraussetzungen für den Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Klausur, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat o. ä.
- Prüfung zum Modul in der Zwischenprüfung: schriftliche Hausarbeit aus dem Bereich der Neuen Geschichte im Umfang von ca. 15 Seiten

4. Auf dem Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

Die Option für eine Hausarbeit ist nicht gegeben, da das Modul dem Grundstudium angehört.

5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Enge Wechselbeziehungen in inhaltlicher und methodischer Hinsicht bestehen vor allem zu den beiden anderen epochenspezifischen Basismodulen im Grundstudium. Daneben werden fachwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden aufgebaut, auf die in dem Modul „Fachdidaktisches Modul mit Schwerpunkt Technikkulturen“ zurückgegriffen wird.
- Fachübergreifende Komponenten: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Recherche- und Präsentationskompetenzen, Medienkompetenz

6. Inhalte:

Die Einführungsvorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungslinien, Strukturen, Fragestellungen, Probleme etc. der Neuen Geschichte. In der Vorlesung wird ein ausgewähltes Thema der Neuen Geschichte auf hohem wissenschaftlichem Niveau entfaltet. Das Proseminar vermittelt neuhistorisches Grundwissen und führt an einem exemplarischem Thema in das wissenschaftliche Arbeiten ein. In der Übung zur Quellen- und Dokumentenkritik werden gegebenenfalls einzelne Themen aus dem Modul vertieft und erweitert.

7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele: In diesem Modul erwerben die Studierenden auf der einen Seite ein Überblickswissen über die gesamte Epoche der Neuen Geschichte, auf der anderen Seite erwerben sie ein vertieftes Wissen über exemplarische Themen. Daneben lernen sie die wichtigsten Fragestellungen, Hilfsmittel und Methoden der Neuen Geschichte kennen und werden in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt.
- Zu erwerbende Kompetenzen: Selbständige Erarbeitung und adressatenbezogene Präsentation eines Themas auf mittlerem Niveau, wissenschaftliches Arbeiten mit Quellen und Fachliteratur. Aufbau einer fachwissenschaftlichen Kompetenz zum reflektierten Umgang mit unterrichtsrelevanten Themen aus dem Bereich der Neuen Geschichte.

8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Das Modul legt, zusammen mit den beiden anderen epochenspezifischen Modulen des Grundstudiums, ein fachwissenschaftliches Fundament im Bereich Neue Geschichte für die Arbeit im Berufsfeld „Schule“.

Modul: Fachdidaktisches Modul mit Schwerpunkt Technikkulturen**1. Allgemeine Information:**

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Grundlagen und zentrale Fragestellungen der Didaktik der Geschichte und der Technikkulturen

Gesamtumfang: 6 SWS

Voraussetzungen: vor Besuch des Moduls sollten wesentliche Teile zumindest zweier epochenspezifischer Basismodule absolviert werden

2. Modulelemente:

- Pflichtveranstaltungen: „Übung Fachdidaktik“ (Übung, 2 SWS)
- Wahlpflichtveranstaltungen: „Vorlesung Technikkulturen“ (Vorlesung, 2 SWS); „Übung Technikkulturen“ (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Erforderliche Teilnahmenachweise: „Übung Fachdidaktik“, „Vorlesung Technikkulturen“, „Übung Technikkulturen“.
- Voraussetzungen für Teilnahmenachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat, Klausur o. ä.
- Prüfung zum Modul in der Zwischenprüfung: keine

4. Auf dem Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

Die Option für eine Hausarbeit ist nicht gegeben, da das Modul dem Grundstudium angehört.

5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Enge Wechselbeziehungen in inhaltlicher und methodischer Hinsicht bestehen vor allem zu den drei epochenspezifischen Basismodulen im Grundstudium. Daneben werden fachdidaktische Kenntnisse und Methoden sowie solche aus dem Bereich Technikkulturen aufgebaut, auf die in dem Modul „Vertiefungsmodul Fachdidaktik“ zurückgegriffen wird.
- Fachübergreifende Komponenten: Recherche- und Präsentationskompetenzen, Medienkompetenz, Wechselbeziehungen mit dem RWTH-spezifischen Modul „Faszination Technik“

6. Inhalte:

Die „Übung Fachdidaktik“ behandelt praxisnah und exemplarisch ausgewählte fachdidaktische Themen und vermittelt einen Überblick über zentrale Strukturen, Fragestellungen, Probleme etc. der Didaktik der Geschichte. In der „Vorlesung Technikkulturen werden ausgewählte Themen aus dem Bereich der Technikkulturen auf hohem wissenschaftlichem Niveau entfaltet, wobei ein Schwerpunkt auf die Verwertung für den Geschichtsunterricht gelegt wird. Die „Übung Technikkulturen“ vertieft und erweitert an exemplarischen Themen das fachwissenschaftliche Wissen im Bereich der Technikkulturen, wobei ebenfalls ein Schwerpunkt auf die Verwertung für den Geschichtsunterricht gelegt wird.

7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele: In diesem Modul erwerben die Studierenden ein Überblickswissen über zentrale Strukturen, Fragestellungen, Probleme etc. der Didaktik der Geschichte. Daneben erwerben sie ein Überblickswissen und ein vertieftes Wissen zu exemplarischen Themen aus dem Bereich Technikkulturen.
- Zu erwerbende Kompetenzen: Planung von kleineren Unterrichtseinheiten im Fach Geschichte unter Einbeziehung ausgewählter zentraler fachspezifischer Aspekte auf mittlerem Niveau. Aufbau einer fachwissenschaftlichen Kompetenz zum reflektierten Umgang mit unterrichtsrelevanten Themen aus dem Bereich Technikkulturen.

8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Das Modul legt, aufbauend auf den epochenspezifischen Modulen des Grundstudiums, ein Fundament im Bereich der Didaktik der Geschichte und der Technikkulturen für die Arbeit im Berufsfeld „Schule“.

Modul: Vertiefungsmodul Alte Geschichte

1. Allgemeine Information:

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Zentrale Fragestellungen der Alten Geschichte. Ausbau der Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten

Gesamtumfang: 6-8 SWS

Voraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium

2. Modulelemente:

Wahlpflichtveranstaltungen: „Hauptseminar Alte Geschichte“ (Hauptseminar, 2 SWS) (eins der drei Hauptseminare aus den Modulen 5-7 kann ein Interdisziplinäres Hauptseminar sein), 2-mal „Vorlesungen Alte Geschichte“ (Vorlesung, je 2 SWS), evtl. „Übung Alte Geschichte“ (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Erforderliche Teilnahmenachweise: 2-mal „Vorlesung Alte Geschichte“, ggf. „Übung Alte Geschichte“
- Voraussetzungen für Teilnahmenachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat, Klausur o. ä.
- Erforderlicher Leistungsnachweis: „Hauptseminar Alte Geschichte“ (bzw. ggf. „Interdisziplinäres Hauptseminar Alte Geschichte“)
- Voraussetzungen für den Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, in der Regel schriftliche Hausarbeit von maximal 25 Seiten, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat o. ä.
- Prüfung zum Modul im Ersten Staatsexamen: nach Wahl der Kandidatin bzw. des Kandidaten entweder mündliche Prüfung oder Klausur, wobei zu beachten ist, dass ein epochenspezifisches Vertiefungsmodul durch eine Klausur, die anderen beiden epochenspezifischen Vertiefungsmodulen durch eine mündliche Prüfung geprüft werden

4. Auf dem Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

Die Option für eine Hausarbeit ist gegeben.

5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Enge Wechselbeziehungen in inhaltlicher und methodischer Hinsicht bestehen vor allem zu dem „Basismodul Alte Geschichte“ und den beiden anderen epochenspezifischen Vertiefungsmodulen im Hauptstudium. Daneben werden fachwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden aufgebaut, auf die in dem Modul „Vertiefungsmodul Fachdidaktik“ zurückgegriffen wird.
- Fachübergreifende Komponenten: Ausbau der Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten, Recherche- und Präsentationskompetenzen, Medienkompetenz

6. Inhalte:

In den beiden Vorlesungen werden ausgewählte Themen der Alten Geschichte auf hohem wissenschaftlichem Niveau entfaltet. Das Hauptseminar vertieft an einem exemplarischem Thema die Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten. In der Übung werden gegebenenfalls einzelne Themen aus dem Modul vertieft und erweitert.

7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele: In diesem Modul vertiefen die Studierenden auf der einen Seite ihr Überblickswissen über die gesamte Epoche der Alten Geschichte, auf der anderen Seite erwerben sie ein vertieftes Wissen über exemplarische Themen. Daneben bauen sie ihr Wissen um die wichtigsten Fragestellungen, Hilfsmittel und Methoden der Alten Geschichte aus.
- Zu erwerbende Kompetenzen: Selbständige Erarbeitung und adressatenbezogene Präsentation eines Themas auf gehobenem Niveau, wissenschaftliches Arbeiten mit Quellen und Fachliteratur. Ausbau einer fachwissenschaftlichen Kompetenz zum reflektierten Umgang mit unterrichtsrelevanten Themen aus dem Bereich der Alten Geschichte.

8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Das Modul baut, aufbauend auf dem „Basismodul Alte Geschichte“ und besonders zusammen mit den beiden anderen epochenspezifischen Modulen des Hauptstudiums, die fachwissenschaftliche Kompetenz im Bereich Alte Geschichte für die Arbeit im Berufsfeld „Schule“ aus.

Modul: Vertiefungsmodul Mittelalter**1. Allgemeine Information:**

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Zentrale Fragestellungen der Mittleren Geschichte. Ausbau der Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten

Gesamtumfang: 6–8 SWS

Voraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium

2. Modulelemente:

Wahlpflichtveranstaltungen: „Hauptseminar Mittelalter“ (Hauptseminar, 2 SWS) (eins der drei Hauptseminare aus den Modulen 5–7 kann ein Interdisziplinäres Hauptseminar sein), 2 „Vorlesungen Mittelalter“ (Vorlesung, je 2 SWS), evtl. „Übung Mittelalter“ (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Erforderliche Teilnahmenachweise: 2-mal „Vorlesung Mittelalter“, ggf. „Übung Mittelalter“
- Voraussetzungen für Teilnahmenachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Textvorbereitung, Referat, Klausur o. ä.
- Erforderlicher Leistungsnachweis: „Hauptseminar Mittelalter“ (bzw. ggf. „Interdisziplinäres Hauptseminar Mittelalter“)

- Voraussetzungen für den Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, in der Regel schriftliche Hausarbeit von maximal 25 Seiten, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat o. ä.
- Prüfung zum Modul im Ersten Staatsexamen: nach Wahl der Kandidatin bzw. des Kandidaten entweder mündliche Prüfung oder Klausur, wobei zu beachten ist, dass ein epochenspezifisches Vertiefungsmodul durch eine Klausur, die anderen beiden epochenspezifischen Vertiefungsmodule durch eine mündliche Prüfung geprüft werden.

4. Auf dem Modul aufbauende schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

Die Option für eine Hausarbeit ist gegeben.

5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Enge Wechselbeziehungen in inhaltlicher und methodischer Hinsicht bestehen vor allem zu dem „Basismodul Mittelalter“ und den beiden anderen epochenspezifischen Vertiefungsmodulen im Hauptstudium. Daneben werden fachwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden aufgebaut, auf die in dem Modul „Vertiefungsmodul Fachdidaktik“ zurückgegriffen wird.
- Fachübergreifende Komponenten: Ausbau der Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten, Recherche- und Präsentationskompetenzen, Medienkompetenz.

6. Inhalte:

In den beiden Vorlesungen werden ausgewählte Themen der Mittleren Geschichte auf hohem wissenschaftlichem Niveau entfaltet. Das Hauptseminar vertieft an einem exemplarischem Thema die Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten. In der Übung werden gegebenenfalls einzelne Themen aus dem Modul vertieft und erweitert.

7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele: In diesem Modul vertiefen die Studierenden auf der einen Seite ihr Überblickswissen über die gesamte Epoche der Mittleren Geschichte, auf der anderen Seite erwerben sie ein vertieftes Wissen über exemplarische Themen. Daneben bauen sie ihr Wissen um die wichtigsten Fragestellungen, Hilfsmittel und Methoden der Mittleren Geschichte aus.
- Zu erwerbende Kompetenzen: Selbständige Erarbeitung und adressatenbezogene Präsentation eines Themas auf gehobenem Niveau, wissenschaftliches Arbeiten mit Quellen und Fachliteratur. Ausbau einer fachwissenschaftlichen Kompetenz zum reflektierten Umgang mit unterrichtsrelevanten Themen aus dem Bereich der Mittleren Geschichte.

8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Das Modul baut, aufbauend auf dem „Basismodul Mittelalter“ und besonders zusammen mit den beiden anderen epochenspezifischen Modulen des Hauptstudiums, die fachwissenschaftliche Kompetenz im Bereich Mittelalter für die Arbeit im Berufsfeld „Schule“ aus.

Modul: Vertiefungsmodul Frühe Neuzeit/Neuzeit

1. Allgemeine Information:

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Zentrale Fragestellungen der Neuen Geschichte. Ausbau der Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten

Gesamtumfang: 6-8 SWS

Voraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium

2. Modulelemente:

Wahlpflichtveranstaltungen: „Hauptseminar Frühe Neuzeit/Neuzeit“ (Hauptseminar, 2 SWS) (eins der drei Hauptseminare aus den Modulen 5-7 kann ein Interdisziplinäres Hauptseminar sein), 2-mal „Vorlesungen Frühe Neuzeit/Neuzeit“ (Vorlesung, je 2 SWS), evtl. „Übung Frühe Neuzeit/Neuzeit“ (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Erforderliche Teilnahmenachweise: 2-mal „Vorlesung Frühe Neuzeit/Neuzeit“, ggf. „Übung Frühe Neuzeit/Neuzeit“
- Voraussetzungen für Teilnahmenachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat, Klausur o. ä.
- Erforderlicher Leistungsnachweis: „Hauptseminar Frühe Neuzeit/Neuzeit“ (bzw. ggf. „Interdisziplinäres Hauptseminar Frühe Neuzeit/Neuzeit“)
- Voraussetzungen für den Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, in der Regel schriftliche Hausarbeit von maximal 25 Seiten, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat o. ä.
- Prüfung zum Modul im Ersten Staatsexamen: nach Wahl der Kandidatin bzw. des Kandidaten entweder mündliche Prüfung oder Klausur, wobei zu beachten ist, dass ein epochenspezifisches Vertiefungsmodul durch eine Klausur, die anderen beiden epochenspezifischen Vertiefungsmodulen durch eine mündliche Prüfung geprüft werden

4. Auf dem Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

Die Option für eine Hausarbeit ist gegeben.

5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Enge Wechselbeziehungen in inhaltlicher und methodischer Hinsicht bestehen vor allem zu dem „Basismodul Frühe Neuzeit/Neuzeit“ und den beiden anderen epochenspezifischen Vertiefungsmodulen im Hauptstudium. Daneben werden fachwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden aufgebaut, auf die in dem Modul „Vertiefungsmodul Fachdidaktik“ zurückgegriffen wird.
- Fachübergreifende Komponenten: Ausbau der Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten, Recherche- und Präsentationskompetenzen, Medienkompetenz

6. Inhalte:

In den beiden Vorlesungen werden ausgewählte Themen der Neuen Geschichte auf hohem wissenschaftlichem Niveau entfaltet. Das Hauptseminar vertieft an einem exemplarischem Thema die Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten. In der Übung werden gegebenenfalls einzelne Themen aus dem Modul vertieft und erweitert.

7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele: In diesem Modul vertiefen die Studierenden auf der einen Seite ihr Überblickswissen über die gesamte Epoche der Neuen Geschichte, auf der anderen Seite erwerben sie ein vertieftes Wissen über exemplarische Themen. Daneben bauen sie ihr Wissen um die wichtigsten Fragestellungen, Hilfsmittel und Methoden der Neuen Geschichte aus.
- Zu erwerbende Kompetenzen: Selbständige Erarbeitung und adressatenbezogene Präsentation eines Themas auf gehobenem Niveau, wissenschaftliches Arbeiten mit Quellen und Fachliteratur. Ausbau einer fachwissenschaftlichen Kompetenz zum reflektierten Umgang mit unterrichtsrelevanten Themen aus dem Bereich der Neuen Geschichte.

8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Das Modul baut, aufbauend auf dem „Basismodul Frühe Neuzeit/Neuzeit“ und besonders zusammen mit den beiden anderen epochenspezifischen Modulen des Hauptstudiums, die fachwissenschaftliche Kompetenz im Bereich Neue Geschichte für die Arbeit im Berufsfeld „Schule“ aus.

Modul: Vertiefungsmodul Fachdidaktik**1. Allgemeine Information:**

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Grundlagen und zentrale Fragestellungen der Didaktik der Geschichte und ihre Umsetzung in die schulische Praxis

Gesamtumfang: 6 SWS

Voraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium

2. Modulelemente:

Pflichtveranstaltungen: „Übung zu schulpraktischen Erkundungen“ (Übung, 2 SWS), „Hauptseminar Fachdidaktik“ (Hauptseminar, 2 SWS), „Übung Fachdidaktik“ (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Erforderliche Teilnahmenachweise: „Übung zu schulpraktischen Erkundungen“, „Übung Fachdidaktik“
- Voraussetzungen für Teilnahmenachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, nach Maßgabe des Dozenten Praktikumsbericht, Stundenplanung, Referat o. ä.
- Erforderlicher Leistungsnachweis: „Hauptseminar Fachdidaktik“
- Voraussetzungen für den Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, in der Regel schriftliche Hausarbeit von maximal 25 Seiten, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat o. ä.

- Prüfung zum Modul im Ersten Staatsexamen: mündliche Prüfung

4. Auf dem Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

Die Option für eine Hausarbeit ist gegeben.

5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Wechselbeziehungen in inhaltlicher und methodischer Hinsicht bestehen zu allen Modulen des Studienganges, besonders zu Modul 4 und 9 („Übung Neue Medien“). Das Modul ist eng verbunden mit dem fächerübergreifenden Modul „Praxisstudien“.
- Fachübergreifende Komponenten: Recherche- und Präsentationskompetenzen, Medienkompetenz

6. Inhalte:

Die „Übung zu schulpraktischen Erkundungen“ bereitet inhaltlich und methodisch das Schulpraktikum vor und begleitet dieses. Das Hauptseminar vertieft vor allem die Fähigkeiten zur Arbeit mit Quellen im Geschichtsunterricht. Der Schwerpunkt der „Übung Fachdidaktik“ liegt auf der exemplarischen Beschäftigung mit außerschulischen Lernorten.

7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele: In diesem Modul vertiefen die Studierenden ihr Wissen über Grundlagen und zentrale Fragestellungen der Didaktik der Geschichte. Schwerpunkte sind dabei Unterrichtsbeobachtung und -planung, Methodenarbeit, Einsatz von Medien.
- Zu erwerbende Kompetenzen: Fähigkeit zur Beobachtung, Analyse und Reflexion unterrichtlicher Tätigkeit. Fähigkeit zur begründeten Auswahl unterrichtsrelevanter Themen und Materialien sowie zur Planung schulischen Unterrichts. Planung von Unterrichtsprojekten an außerschulischen Lernorten.

8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

In diesem Modul werden wesentliche Themen aus der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Ausbildung aufgenommen, miteinander verknüpft und weiterentwickelt. Durch die starke Betonung berufsfeldbezogener Komponenten wird ein wesentliches Fundament für die zweite Ausbildungsphase gelegt.

Modul: Geschichte in der Erweiterung

1. Allgemeine Information:

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Ergänzung des epochenspezifischen Zugriffs der Module 1-3 und 5-7 durch unterschiedliche methodische Herangehensweisen

Gesamtumfang: 8 SWS

Voraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium

2. Modulelemente:

Wahlpflichtveranstaltungen: eine „Vorlesung Technikgeschichte“ (2 SWS), eine Vorlesung aus den Bereichen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Medizingeschichte, Kunstgeschichte oder Baugeschichte“ (2 SWS), eine Übung „Neue Medien“ (2 SWS), Examenskolloquium (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Erforderliche Teilnahmenachweise: „Vorlesung Technikgeschichte“, Vorlesung aus den Bereichen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Medizingeschichte, Kunstgeschichte oder Baugeschichte, „Neue Medien“, Examenskolloquium
- Voraussetzungen für Teilnahmenachweise: regelmäßige und aktive Teilnahme, ggf. nach Maßgabe des Dozenten Referat, Klausur, Hausaufgaben o. ä.

4. Auf dem Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

Das Examenskolloquium bereitet auf die Schriftliche Hausarbeit vor.

5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

Zusammenwirken mit anderen Modulen: Wechselbeziehungen in inhaltlicher und methodischer Hinsicht bestehen zu allen Modulen des Studienganges, da Modul 9 den epochenspezifischen Zugriff erweitert und durch eine stärker fokussierende Betrachtung ergänzt. Insbesondere erweitert Modul 9 den für die Ausbildung an der RWTH wichtigen Aspekt der Geschichte der Technikkulturen.

6. Inhalte:

Die beiden Vorlesungen „Technikgeschichte“ und „Medizingeschichte“ (bzw. Bau-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte oder Kunstgeschichte) behandeln größere zeitliche Epochen aus der Sicht der Fachhistorien. Die Übung „Neue Medien“ führt - in je spezifischer Schwerpunktsetzung - in die Probleme der Medienauswertung, Mediennutzung und Mediendidaktik aus geschichtswissenschaftlicher Sicht ein. Das Examenskolloquium begleitet und unterstützt die Anfertigung von Staatsaxemensarbeiten und bereitet auf die schriftlichen und mündlichen Prüfungen vor.

7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele: In Modul 9 erweitern die Studierenden ihr fachliches Wissen durch Kennenlernen neuer Erklärungsansätze und Fragestellungen. Dabei liegt ein Schwerpunkt im weitesten Sinne auf der Vertiefung technikhistorischer Aspekte.
- Zu erwerbende Kompetenzen: Fähigkeit zur sachgemäßen Bewertung und Nutzung Neuer Medien, Transdisziplinarität, Nutzung spezifisch fachhistorischer Deutungsansätze, selbständige Entwicklung einer angemessenen geschichtswissenschaftlichen Fragestellung mit Benennung der zugehörigen Quellen und passenden Auswertungsmethoden.

8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Modul 9 rundet die Ausbildung in der Geschichtswissenschaft an der RWTH Aachen ab und bereitet auf das Examen vor. Durch Betonung berufsfeldbezogener Komponenten (Neue Medien, Präsentation, Technikkultur) wird ein wesentliches Fundament für die zweite Ausbildungsphase gelegt.